

# STUTTGARTER NACHRICHTEN

Nummer 212 · 37. Woche · 79. Jahrgang · S Innenstadt

Donnerstag, 12. September 2024

www.stn.de · € 2,60 · E 4063

## Brücke in Dresden stürzt in die Elbe

Wichtige Verkehrsader ist nun unpassierbar. Unionspolitiker macht der Bundesregierung Vorwürfe.

**DRESDEN.** Nur knapp ist Dresden beim teilweisen Einsturz der Carolabrücke einer Katastrophe entgangen. Ein etwa 100 Meter langes Stück, über das Straßenbahngleise sowie ein Fuß- und Radweg führten, stürzte mitten in der Nacht in die Elbe. Ein weiterer Abschnitt ist einsturzgefährdet. Es wurde niemand verletzt.

Unionsfraktionsvize Ulrich Lange machte der Bundesregierung schwere Vorwürfe und forderte eine Infrastrukturoffensive. Die Carolabrücke stehe stellvertretend für den Zustand, in dem sich sämtliche Brücken im Land befänden. „Deutschland ist mittlerweile die reinste Brücken-Baustelle, denn die meisten Brücken krepieren kläglich vor sich hin und sind zum Teil so marode, dass nur noch der Abriss Sinn macht“, sagte er. *dpa*

## Sie war Caterina die Große

Als es in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg noch ums Ärmelhochkrempeln und den Wiederaufbau ging, brachte Caterina Valente den Flair der großen weiten Welt ins enge Wohnzimmer. Und schaffte es als eine der wenigen Deutschsprachigen zu Weltruhm. Nun ist Valente mit 93 Jahren gestorben.

Die dritte Seite



Foto: dpa/Donat

## Kommentar

### Starke Auftritte, sichtbare Schwächen

Olaf Scholz und Friedrich Merz konnten im Bundestag punkten. Ihre Probleme aber bleiben.

VON TOBIAS PETER

Olaf Scholz und Friedrich Merz mögen einander nicht. Das ist in der Generaldebatte im Bundestag überdeutlich geworden. Dabei haben Kanzler und Oppositionsführer manches gemeinsam. Sie sind eigentlich die logischen Kanzlerkandidaten für die kommende Bundestagswahl – doch bringen beide Probleme mit. Scholz ist als Kanzler der unbeliebten Ampel schwer lädiert. Merz gilt als zu polarisierend und fehleranfällig.

Im Bundestag hatten Scholz und Merz auf unterschiedliche Art starke Auftritte, die aber nicht über ihre Schwächen hinwegtäuschen konnten. Scholz hat gezeigt, dass er kämpfen kann. Und es stimmt ja auch: Dass die Union bei den Migrationsgesprächen unter Merz' Führung trotzdem in kürzester Zeit den Verhandlungstisch wieder verlassen hat, wirft auf ihre Motive kein gutes Bild. Dennoch gilt: Ein Kanzler sollte bessere Möglichkeiten haben, in die Offensive zu kommen, als den Oppositionschef anzugreifen. Sonst ist er schwer in der Defensive.

Unionsfraktionschef Merz hat die Attacken des Kanzlers geschickt für sich genutzt, indem er selbst einen eher staatsmännisch anmutenden Auftritt hingelegt hat. Das allein reicht aber nicht. Merz hat mit dem Stopp der Migrationsgespräche einen Fehler begangen. Für das Land wäre eine Einigung der Demokraten gut gewesen. Der Beleg dafür, dass es Merz zuallererst um die Sache geht, hätte aber auch seinem eigenen Ansehen gutgetan.

## „Sprücheklopfer“ – Scholz spricht Merz Seriosität ab

Nach dem gescheiterten Migrationsgipfel attackieren sich ein ungewöhnlich zorniger Bundeskanzler und der CDU-Vorsitzende im Bundestag. Ein Asyl-Kompromiss ist ferner denn je.

**BERLIN.** Nach dem Scheitern der Migrationsgespräche zwischen Regierung und Union haben sich Kanzler Olaf Scholz (SPD) und CDU-Chef Friedrich Merz gegenseitig die Schuld zugewiesen. In der Generaldebatte des Bundestags warf Scholz dem Oppositionsführer in einer ungewöhnlich scharfen Rede vor, von vorneherein keine Einigung angestrebt und bei den Migrationsgesprächen einem „Drehbuch“ des Scheiterns gefolgt zu sein. „Sie haben sich in die Büsche geschlagen“, so der Kanzler. Merz wies das zurück: „Diese Behauptung ist infam.“

Der Kanzler bot dem CDU-Chef eine Fortsetzung der Gespräche an. Merz will die Debatte über die Migrationspolitik aber in den Bundestag verlagern – die Regierung könne die notwendigen Maßnahmen ohne die Opposition und mit ihrer eigenen Mehrheit beschließen, da keine Grundgesetzänderung dafür nötig sei, so Merz.

Der CDU-Chef hatte die Migrationsgespräche zwischen Ampel-Regierung, Ländern und Union am Dienstag für gescheitert erklärt. Die Koalition sehe sich offensichtlich nicht zu umfassenden Zurückweisungen von

„Nicht motzen,  
sondern handeln  
und anpacken.  
Das ist die Devise.“

Bundeskanzler Olaf Scholz  
über die Migrationspolitik der Ampel.



Foto: dpa/  
Kay Nietfeld

## Mercedes hält an Sicherung der Arbeitsplätze fest

Volkswagen hat Verträge gekündigt, die Entlassungen verbieten. Bei Mercedes ist dies kein Thema.

**STUTTGART.** Ungeachtet der Kündigung des Beschäftigungssicherungsvertrags bei Volkswagen will der Stuttgarter Autobauer Mercedes-Benz an seiner Jobgarantie festhalten. „Auch in einer Zeit der größten Transformation der Automobilbranche bietet Mercedes-Benz sichere Beschäftigung“, erklärte das Unternehmen unserer Zeitung angesichts der Kündigung der Verträge bei Volkswagen. Diese Vereinbarung schließt betriebsbedingte Beendigungskündigungen grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2029 aus. Der VW-Konzern hatte die Beschäftigungssicherung zum Ende dieses Jahres gekündigt.

In der Vergangenheit hat Mercedes trotz solcher Verträge wiederholt in großer Zahl Stellen abgebaut – ohne dabei allerdings Kündigungen auszusprechen. *kö*

## Metallarbeitsgeber nun für „moderate Lohnerhöhung“

Zum Auftakt der Metalltarifrunde weicht der Verhandlungsführer von Südwestmetall von der Forderung nach einer Nullrunde ab.

VON MATTHIAS SCHIERMEYER

**KORNWESTHEIM.** Im Ton verständnisvoll, in der Sache aber weit auseinander liegend haben sich die Verhandlungsführer von IG Metall und Südwestmetall nach den ersten Verhandlungen der neuen Tarifrunde gezeigt. Der Chef-Unterhändler der Arbeitgeber, Harald Marquardt, veränderte seine Haltung zur Sieben-Prozent-Forderung der Gewerkschaft: „Jetzt ist angesagt, eine moderate Lohnerhöhung anzupfeilen“, sagte er nach zweieinhalbstündigen Gesprächen.

Im Vorfeld der Tarifrunde hatte der Familienunternehmer mit der Idee einer Nullrunde für Empörung der IG Metall gesorgt. „Zu verteilen gibt es überhaupt nichts; die richtige Zahl wäre eine Null – und selbst die wäre noch zu hoch“, sagte er. Auch jetzt kritisierte er die sieben Prozent als „völlig überzogen“. Mit durchschnittlich 81.000 Euro seien die

Migranten an den deutschen Staatsgrenzen in der Lage, sagte er zur Begründung.

Scholz kritisierte das. „Sie können es nicht, das ist die Wahrheit, mit der wir konfrontiert sind“, so Scholz an die Adresse von Merz und der Union. Seine Ampel habe „das große Sprücheklopfen“ unionsgeführter Regierungen beendet und die „größte Wende im Umgang mit irregulärer Migration“ vollbracht – dabei verwies Scholz auf die Beschleunigung von Abschiebungen, das Sicherheitspaket, das an diesem Donnerstag erstmals im Bundestag beraten wird, und das geplante gemeinsame europäische Asylsystem. Während seiner Attacken ballte er mehrfach die Faust.

Merz gab sich staatsmännisch. Vorwürfe, die Union agiere ausländerfeindlich, wies er zurück. „Deutschland muss ein offenes und ausländerfreundliches Land bleiben“, sagte er. Die scharfen Attacken in der Union übernahm CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt, der seine Auftaktrede für eine Abrechnung mit der Ampel nutzte: Sie sei „eine Koalition des Abstiegs in diesem Land“. *dpa*

Kommentar

## Sonja Merz fliegt als Caterer aus Merz-Schule

Obwohl die Gastronomin der Schule familiär nahestehend, liefert nun ein „gebürtiger Italiener“ das Mittagessen.

**STUTTGART.** Nach jahrelanger Zusammenarbeit liefert das Mittagessen an der privaten Merz-Schule nicht mehr die Gastronomin Sonja Merz. Unterlagen, die unserer Zeitung vorliegen, deuten an, dass die Kooperation nicht in gegenseitigem Einvernehmen beendet wurde. Man werde „im kommenden Schuljahr wieder an die Tradition einer eigenen Küche anknüpfen“, heißt es dazu in einem Brief der Privatschule an die Eltern.

Sonja Merz gab an, sich „nach Rücksprache“ mit ihrer Familie nicht zur Trennung zu äußern – Merz' Ehemann Konstantin Merz fungiert als Leiter der Merz-Schule, der Sohn Frederik Merz ist geschäftsführender Schulleiter. Anstelle von Merz komme das Essen laut Brief nun von einem „gebürtigen Italiener mit internationaler Erfahrung“. *red*

## Madrid erwartet tausende VfB-Fans

**STUTTGART/MADRID.** Fans des VfB Stuttgart werden in der kommenden Woche die spanische Hauptstadt zu Tausenden bevölkern. Dann tritt der deutsche Vizemeister beim Champions-League-Sieger Real Madrid an. Am Dienstag waren bereits vier Charterflieger von Stuttgart aus ausgebucht. Auf die 4000 offiziellen Gästetickets gab es 40000 Anfragen. Viele werden auch ohne Eintrittskarte den VfB begleiten, die Schätzungen bewegen sich zwischen 10000 und 25000. *gp*

## US-Superstar stellt sich hinter Harris

**PHILADELPHIA.** In einem aggressiv geführten TV-Duell haben die US-Präsidentschaftskandidaten Kamala Harris und Donald Trump ihre Pläne für eine Amtszeit vorgestellt und scharfe Attacken gegeneinander gerichtet. Während die demokratische Vizepräsidentin versuchte, eine hoffnungsvolle Botschaft von einem wieder geeinten Land zu verbreiten, entwarf der republikanische Ex-Präsident das Bild vom Niedergang der USA und einem „gescheiterten Staat“.

Kurz nach der TV-Debatte gab es einen unerwarteten Coup: Superstar Taylor Swift erklärte ihre Unterstützung für Harris. Auf der „Forbes“-Liste der weltweit einflussreichsten Frauen landete Swift auf Rang fünf. *dpa/AFP*  
Leitartikel

## Wetter



Mittags 13° | Nachts 7°

Bei wechselnder bis starker Bewölkung nur vereinzelt Schauer

## Kontakt

Redaktion: 0711 / 72 05 - 0  
Leserservice (Abo): 0711 / 72 05 - 61 61





Ganz schön volles Haus: Etwa 700 Kinder haben sich am Mittwochmorgen zum gemeinsamen Sporttreiben in der Stuttgarter Scharrena versammelt.

Fotos: Baumann, Illustration: Lange

# StN-Kita-Spiele 2024

Immer mehr Kinder bewegen sich immer weniger. Dabei macht Bewegung so viel Spaß!  
Die StN-Kita-Spiele in der Scharrena sind der beste Beweis dafür.

VON JÜRGEN BRAND

**STUTTGART.** Paul, der Chefreporter der Stuttgarter Kindernachrichten, kommt aus dem Schwitzen gar nicht mehr raus. Dabei muss er hier in der Scharrena gar nicht die acht Bewegungsstationen schaffen, und auch sein Pinguin-Tanz mit den 700 Kindern in der Halle gleich am Anfang an diesem Vormittag war noch eine der leichteren Übungen. Aber die vielen hundert Fotos auf der kleinen Bühne in der Arena, in der die Volleyballerinnen der Allianz MTV Stuttgart schon so große Erfolge gefeiert haben, die sind eine echte Herausforderung.

Mia, Moritz und andere wollen erst einmal abklatschen, bevor sie sich links und rechts von ihm, sozusagen umflügel von seinen Flossen, in die Kamera strahlen. Micha ist noch ein bisschen schüchterner, der zwar kuschlige, aber doch ganz schön große Pinguin flößt ihm ordentlich Respekt ein. Deswegen hält er auch Abstand, sucht sich beim Gruppenfoto den am weitesten von Paul entfernten Platz. Und die nächsten Kita-Gruppen aus der ganzen Stadt stehen schon Schlange.

Es sind wieder StN-Kita-Spiele in der Scharrena. Aus insgesamt 70 Kitas in ganz Stuttgart sind die Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern an diesem Vormittag in die beeindruckende Halle mit Zuschauertribünen unter der Untertürkheimer Kurve des VfB-Stadions gekommen. Und bevor sie zu Paul und dem Fotografen kommen, sind sie schon ein paar Mal außer Puste gewesen. Der kleinen Nina machen die acht Stationen gar nicht so viel aus, schließlich kann sie schon ein perfektes Rad schlagen. Andere müssen sich da deutlich mehr anstrengen. Aber rückwärts durch einen Hindernisparcours mit viel zu vielen kreuz und quer gestellten Hütchen zu laufen, ist wirklich nicht so einfach.

Maja Ruppert ist Erzieherin in der Kita Kneippstraße in Bad Cannstatt, hatte es an diesem Mittwoch also nicht ganz so weit. Sie ist mit ihren Kindern schon zum zweiten Mal dabei. „Das ist eine tolle Veranstaltung“, sagt sie lachend, während ihre zehn Jungs und Mädchen gerade ihr Vesper verdrücken. Ihr geht es dabei nicht so sehr darum, zu gewinnen. „Wir wollen, dass die Kinder Spaß daran haben, sich zu bewegen. Und es ist für sie auch schon toll, bei so einem großen Event in so einer großen Halle dabei zu sein.“ Sie und ihre Kita-Kolleginnen haben auch schon festgestellt, dass die Kinder sich immer we-

niger bewegen. „Es sind kaum noch welche in Sportvereinen.“ Dafür nehme der Medienkonsum immer weiter zu, auch schon bei Fünfjährigen. So jung sind die Kinder, die bei den Kita-Spielen mitmachen.

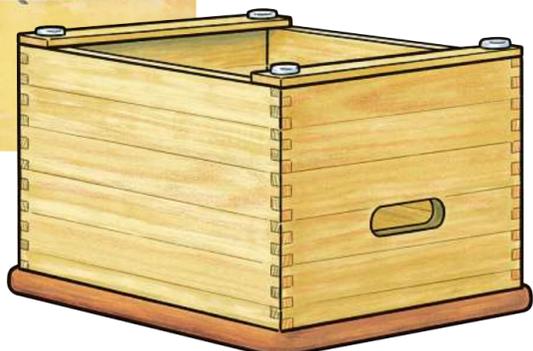
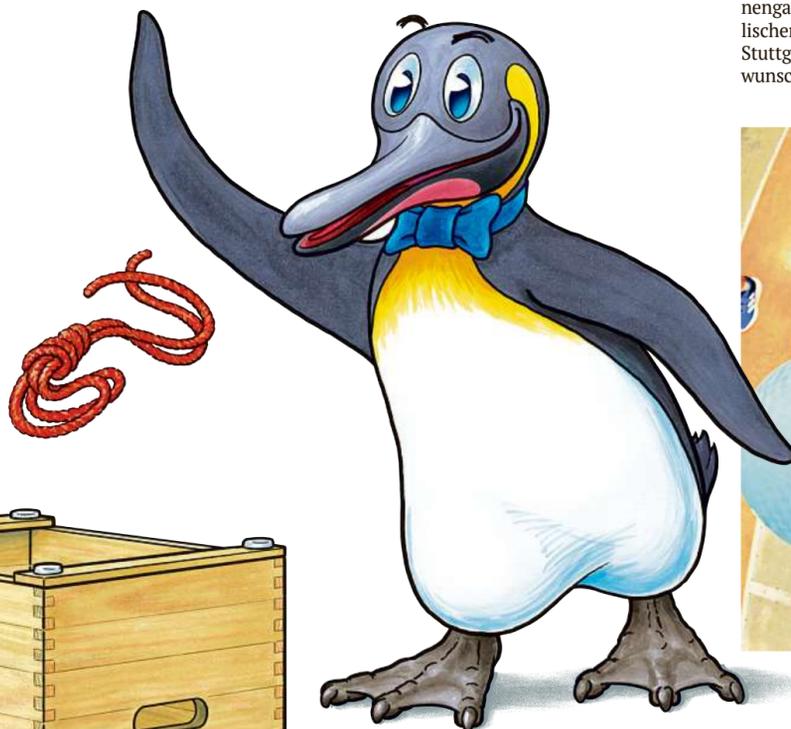
„Manche Übungen sind sehr anspruchsvoll“, stellt die Cannstatter Erzieherin fest, und meint dabei vor allem das Seilspringen an der Chamäleon-Station. Das habe nur einer ihrer Jungs geschafft – und der ist sportlich, er spielt Fußball im Verein. Die StN-Kita-Spiele sind eine Gemeinschaftsveranstaltung der Sportkreisjugend Stuttgart zusammen mit dem Amt für Sport und Bewegung, der GuckerSchule und der AOK Stuttgart-Böblingen, die Stuttgarter Nachrichten sind der Medienpartner.

Die acht Bewegungsstationen basieren auf dem Bewegungspass der Stadt Stuttgart für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in Kitas und Sportvereinen. Ziel ist, dass Bewegung Teil des Familienalltags wird. In dem Pass vermitteln acht Tiere kindgerecht Übungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Diesen Tieren begegnen die Kinder und Erzieherinnen in der Scharrena wieder. Die Schlange schlängelt sich an den Hütchen-Hindernissen vorbei, die Ameise transportiert Material, das Känguru hüpfert mit beiden Beinen und manchmal auch nur mit einem.

Dann gibt es noch das balancierende Eichhörnchen, den Purzelbaum schlagenden Bär, den sich flink auf allen Vieren bewegendes Krebs, den ballspielenden Seehund und eben das Chamäleon. Für jede Übung gibt es Punkte, damit alles ganz sicher abläuft und auch richtig gezählt wird, sind überall einige der rund 50 Helferinnen und Helfer der GuckerSchule und der Sportkreisjugend dabei.

Der für die Kinder so aufregende Vormittag hatte mit Reden von Martin Maixner, dem Vorsitzenden der Sportkreisjugend Stuttgart, und von Isabel Fezer, der Bürgermeisterin Jugend und Bildung der Landeshauptstadt begonnen. Zum Abschluss wurden die Sieger auf der Bühne beglückwünscht und jedes der teilnehmenden Teams durfte ein Überraschungsgeschenk mit in die Kita nehmen. Am besten bewegt – und damit die meisten Punkte gesammelt – haben sich an diesem Tag die Teams der Kindertagesstätte Schatzinsel in Zuffenhausen, der Tageseinrichtung für Kinder Beim Fasengarten 43 in Weilimdorf und des evangelischen Theodor-Flidner-Kindergartens im Stuttgarter Westen. „Herzlichen Glückwunsch!“, sagt Pinguin Paul.



STUTTGART  
BEWEGT  
SICH!

Sportkreisjugend  
STUTTGART

GuckerSchule  
für Sport, Bewegung und Therapie

AOK